Die wohlschmeckendste Süßigkeit

Unser feiner Maissirup wird von Jung und Alt genossen, weil er solch herrlichen Geschmack hat.
Reich in Nahrungsstoffen und leicht verdaulich.
Aerzte empfehlen ihn

EDWARDSBURG
CROWN BRAND
CORN SYRUP
The CANADA STARCH CO. LIMITED—MONTREAL

Saskatchewan in guter Finanzlage

(Fortsetzung von Seite 1)

trauen auf die Produktivität unseres Bodens und auf den Fleiß unserer Bevölkerung."

Im weiteren Verlauf seiner Rede ging der Premier auf die Verwendung des Kredits der Provinz ein. Es sei, so führte er aus, notwendig gewesen, öffentliche Bauten zur Unterbringung der Regierungsämter, zum Unterricht unserer Kinder, zur Fürsorge für die Kranken und zur Behausung der Verbrecher zu errichten. Ferner hätten Stahl- und Konkret-Brücken sowie feste Grundlagen für ein dauerndes Straßensystem geschaffen werden müssen. Der Kredit der Provinz sei weiterhin dazu verwendet worden, um die Tätigkeiten der Regierung auszuüben. Es handele sich dabei namentlich um das Telephonsystem. Schließlich habe man mit dem Kredit auch das Genossenschaftswesen gefördert und so gewissen Kreisen der Bevölkerung billigeres Geld geliehen. Der Kredit der ganzen Provinz habe es den Farmern möglich gemacht, im Jahre 1911 die Co-operative Elevator Co. zu organisieren. Ueber $2,500,000 seien dafür verwendet worden. Ueber $2,000,000 von diesem Kredit seien an die Pool Elevator Co., Ltd., übertragen worden. Diese Tatsache allein könne als hinreichende Antwort für jene dienen, welche behaupten, daß die Regierung von Saskatchewan gegenüber dem Poolsystem nicht das nötige Vertrauen gehabt habe. Fünf Mitglieder der jetzigen Regierung hätten bei der Organisierung des Weizenpools im Herbst 1923 mitgewirkt. Der Kredit der ganzen Provinz sei ferner der Molkereiindustrie zugute gekommen, als den Co-operative Creameries $688,054 vorgestreckt worden seien. Ferner sei den Farmern auf eine Reihe von Jahren zu einem Zinsfuß von 6½% infolge der Tätigkeit des Farm Loan Board Geld geliehen worden. Dafür seien $9,551,960 aufgewendet worden.

In sehr anerkennender Weise äußerte sich der Redner über das Gesundheitsministerium, für das seit der Amtsübernahme durch Dr. Uhrich nur Lob zu hören sei. Selbst die kritischsten Gegner hätten sich davon enthalten müssen, irgend etwas an der großartigen Arbeit auszusetzen, wofür $600,000 aufgewendet würden. Der Redner erklärte auch, warum das Ministerium für öffentliche Arbeiten dem Minister für Volksgesundheit unterstellt worden ist. Weil der Minister zwei Hospitäler für Geisteskranke zu verwalten und für die Behandlung von tuberkulösen Kranken zu sorgen hat.

Die Kosten für das Unterrichtswesen erhöhen sich beträchtlich. Es kostet der Bevölkerung dieser Provinz annähernd $14,725,000 per Jahr. $10,750,000 würden durch Steuern in den Städten, Dörfern und ländlichen Munizipalitäten aufgebracht.

Premier Gardiner kam auf das Alkoholgesetz zu sprechen und meinte dabei, daß die Trunkenheit in den letzten Jahren in der Abnahme begriffen sei.

Browning, Sask.

Werter Courier! Will hiermit berichten, daß der Winter bis jetzt noch immer zu ertragen ist. Obwohl es bisweilen etwas kalt ist, haben wir doch noch nicht solche Schneestürme gehabt wie in den früheren Jahren. Die Wege sind noch immer passierbar.

Der Gesundheitszustand läßt zu wünschen übrig; denn die Kinder kranken meistens alle an belegten Hals und versäumen die Schule.

Am 2. ds. Mts., 2 Uhr nachmittags, hatten wir die Gelegenheit, unsere deutsche Vereinsversammlung in echt deutscher Weise bei Herrn Kürbs abzuhalten. Da gerade auch sein 47. Geburtstag war, so hatte er nicht vergessen, etwas von dem edlen Traubensaft zu besorgen, der gut gemundet hat. Auch Frau Kürbs hat ihr Bestes in der Küche geleistet, daß es den Gästen recht gemütlich vorkam. Eiscream wurde herumgereicht, sodaß sich jeder ein wenig abkühlen konnte. Nach dem Abendessen machten sich dann einige ans Kartenspiel. Herr Kürbs hatte das Radiola angesetzt und das Beste aus der Luft aufgefangen. So wurde bis 2 Uhr morgens zugebracht. Bei der vergnügten Zusammenkunft wurden auch 2 neue Mitglieder aufgenommen und ein neuer Sekretär für 1927 in der Person von H. F. Luterbach gewählt. Einstimmig wurde beschlossen, daß zukünftig die Versammlungen bei dem Mitglied abgehalten werden, das in dem betreffenden Monat seinen Geburtstag hat. So kommt Herr Franz Gehl zuerst daran und zwar am 2. März. Wir hoffen auch dort eine gute Zeit zu haben.

Soviel für diesmal. Ich schließe mit den besten Grüßen an das Personal des Courier und an alle Leser desselben, auch an alle Mitglieder des Deutschen Vereins.

Ein dabeigewesenes Mitglied des Vereins.

Was ist Selbstbeherrschung? Ein Unterliegen seiner selbst.

Kantoner nehmen Hangtschau ein

Schanghai, 17. Februar. — Hangtschau, das als das Einfallstor nach Schanghai angesehen wird, fiel, wie hier gemeldet wurde, heute Abend in die Hände der Kantoner Truppen. Die Truppen von Marschall Sun Tschuan-Fang, dem Beherrscher der Provinz Kiangsu, in der Schanghai die wichtigste Stadt ist, haben, wie erklärt wird, Hangtschau nach einer ihnen von den Kantonern beigebrachten Niederlage verlassen.

Kämpfe fanden in den Vororten von Hangtschau, die eine Bevölkerung von 800,000 Personen hat, seit gestern Abend statt, wie ein Ausländer angab, der heute mit der Bahn hier anlangte. Die Soldaten Suns traten dann vor dem Anmarsch der Kantoner Truppen fluchtartig den Rückzug an.

Falls die Nachrichten über die Einnahme Hangtschaus, das 113 Meilen von hier liegt, durch die Nationalisten sich bewahrheiten sollten, gelangt Schanghai mit seinen großen Fremden-Niederlassungen und reichen Einnahmen aus Zollabgaben in den Schatten der vorrückenden Kantoner Armee. Die Nationalisten werden dann auch in den Stand gesetzt, Lebensmittel und Kriegsmaterialien, die sie bisher auf dem Rücken der Soldaten transportieren mußten, auf dem Wasserwege zu befördern.

Der Bericht der Nationalisten über den Fall von Hangtschau besagt, daß Suns Truppen sich in drei Abteilungen aufgelöst hätten, die nach Schanghai, Sutschou und der Provinz Anhwei geflüchtet seien. Diese Meldungen konnten nicht bestätigt werden.

Wahlsieg in Deutsch-Oberschlesien

Berlin, 17. Febr. — Heute hier bekannt gegebene amtliche Berichte über das Ergebnis der am Sonntag in Deutsch-Oberschlesien abgehaltenen Gemeindewahlen zeigen, daß die deutschen Kandidaten in erdrückender Mehrzahl über die polnischen für die zu besetzenden Aemter auserkoren wurden.

Nach den amtlichen Mitteilungen war das Wahlergebnis wie folgt:

Von insgesamt 193,172 abgegebenen Stimmen erhielten die deutschen Parteien 181,583 und die polnischen 11,589. Gewählt wurden 279 deutsche und 15 polnische Kandidaten.

Wütender Schneesturm in Sibirien

Novosibiersk, Sibirien, 19. Febr. — Fünfundsiebzig Passagier- und Güterzüge wurden verlassen und waren bei einem Sturm, der unlängst acht Tage im westlichen Sibirien wütete, völlig im Schnee begraben. Der Wind entdachte Wagen. In einem Fall fiel das Dach eines Frachtwagens hoch in die Telegraphendrähte, wodurch alle Verbindungen gestört wurden. An vielen Stellen waren 16 Fuß tiefe Schneewehen. Ein kleiner Bahnhof nahe Omsk war gänzlich unter Schnee verschüttet. Die Temperatur fiel während der Höhe des Sturms auf 85 Grad unter Null Fahrenheit.

Junger Barbier sucht Arbeit. Auszufragen 1408—10. Ave., Regina.

Deutscher Farmer, Witwer, 38 Jahre alt, mit Kinder, sucht eine Haushälterin, Mädchen von 20 bis 40 Jahren; Witwe mit einigen Kindern, oder frischeingewandertes Mennonitenmädchen oder Witwe nicht ausgeschlossen. Heirat in Aussicht. Briefe erbeten an Box 60, „Courier", 1835 Halifax Straße, Regina.

Die Eidechse.

Erzählung von Fritz W. Schoenfeld.

Ueber den Gallenberg hin zischelt der Julkwind mit seinem blauen Atem, den er sich von der Himmelswölbung herabgerissen hat. Das schadet dieser nie, denn sie ist ein ewig sich ersetzendes und verjüngendes Tuch. Wo der Wind in aufbäumender Frohheit ein dunkelblaues Loch hineingerissen hat, ist der Schaum einer weißen Wolke aufgequollen, ein heilsamer Balsam oder ein Gespinst wie das des Seidenwurms, der das Gotteswunder bringt: neues Leben!

Die blaue Luft ist voll der weißen Schaumballen. Und durch all die Pracht fließt weich und willenlos das Sonnenlicht, als sollte es durch Heftigkeit keinerlei Trübung erzeugen. Es überbietet sich deshalb in der Macht, die Erde in ihren unbeschreiblichsten Farben und deren Deutlichkeit zu zeigen.

Der Gallenberg ist eine Erdrippe zwischen zwei dunkelgrünen Tannentälern, die sich so, wie sie heute liegt, aufgetan haben mag als die Erde noch weich war wie der Ton des Künstlers. Wie eine begnadete Stirn schweift ihr freier Plan in das Gedankenmeer der ewig wirkenden Natur. Es tut alles Getier und selbst die Pflanzenwelt täglich so feierlich, vielfältigt plötzlich nötige Handlungen richtig, so daß wir Menschen getrost ein bißchen mehr Wert auf die Prüfung unserer Taten und noch viel mehr Liebe auf unsere Mühe verwenden sollten, dem Getier der Erde zuzuschauen, um zu erkennen, daß es in der Tat auch denkt; daß es mit der Ueberheblichkeit des Menschen: nur er denke — nicht gut bestellt ist.

In den windgeitreiften, wispernden Grashalmen des Gallenberges wohnt das kluge Eidechsentier. Die Duftigkeit seiner Hautfarben ist für die Vorstellbarkeit des Menschen so entmutigend schön, ihre Reinheit ist so unschildbar, die Haltung des Nackens ist so frei wie bei keiner menschlichen Kreatur; denn es gibt niemand, der so schuldlos wäre wie das zweibeinige, feine Eidechsentier. Wie zittern die Bügel seiner Lippen! Wie feine Segel heben die Nasenflügel. Von der Herrlichkeit seiner Augen, die selbst die flache Stirn adeln, kann ich nichts Ausreichendes sagen. Ich muß sie zu jedermann selber reden lassen, der Augen und Ohren haben will, um zu wissen.

Meine Eidechse sitzt auf einem glitzernden Stein. Das Gekröse der Erde ist hier merklich hoch an die Oberfläche geboren worden. Silber und selbst winzige Stäubchen Gold sitzen zwischen Kupfer und Schwefel und Blei. Der Gallenberg ist gepolstert mit glitzerndem Gestein aus der Geburtsstunde der Erde. Es muß ein großer Gottessegen gewesen sein, der sich hier damals auftat, beim Aufbrechen der Narben, da alles noch heute so schön blitzt!

Die köstliche Echse wittert in die Blumen und wittert in den Wind. Sie weiß auch ihre Schönheit und hat sie nie zu erkennen gelernt. Sie geht nicht nur auf die Jagd; wer will es beweisen, daß sie es tut.

Zwei Menschen kommen über den Gallenberg. Mein Echslein bleibt getrost auf seinem Steinsessel sitzen. Die beiden jungen Weiber, die eine hat gelbe, die andere grüne Strümpfe an, dazu sind ihre Röcke in sechs Farben gezeichnet, in die Jacke hat der Kleidkünstler fünfundsiebzig verschiedene Tiere und Blüten verwoben (welche Naturfreude!), und das System besteht darin, daß das, was bei der einen rot sich zeigt, bei der anderen blau ist, und Grün ist bei der anderen durch Rosa ersetzt. Die Schals müssen wieder wie die Strümpfe sein. Und die Vornamen der schönen Kinder sind für den Film zurechtgemacht.

Lo-La sagt zu La-Lo, indem sie mein Eidechslein bald zertritt; denn es nimmt sich so gedankenvoll aus, beim Gehen und Plaudern auf Steinhöckern zu jonglieren, recht schlaksig die Beine zu renken und überlegen zu tun: „Schönheit ist das, was der Mensch ausdenkt."

Ich wollte meine Echse aus einer menschlichen Verpflichtung heraus für die Bälge um Verzeihung bitten; aber sie schlüpfte schon wortlos Kreise um den glitzernden Sitz, von dem sie durchaus überlegt rechtzeitig herabgeglitten ist. — — Wenigstens eine viel strahlendere Bruchstelle hatte das Gestein von dem Fußtritt erhalten! Meine Eidechse ist Schönheit. Und Klugheit. Sie umgeht Hindernisse sofort, wo sie erwachsen, sie probt federlei Nahrung, wittert fortwährend mit klarstem Gehirn.

Jetzt geht ein Liebespaar über den Gallenberg. Der Mann hat einen ungereinigten Kragen um, und seinen Händen sieht man die Schatte nur flüchtiger Wasserbehandlung an, das weibliche Geschöpf hat auf den Backen bläulichen Glanz, die Fingernägel rot angestrichen, und die Brauen sind zu einer gebrochenen Linie vereinigt. Der Liebende sagt: „Im Rausch der Gefühle, die doch das Höchste im menschlichen Schaffen bedeuten, darf man sogar Wachen, Geldbezahlen und schuldige Briefe zu schreiben vergessen." Die Frau antwortet darauf auffallend zusammenhängend: „Was graben die Leute hier eigentlich noch weiter? Wenn es kein Geld mehr erbringt, ist der ganze Zimt eine armselige Steinklopferei."

Ich folge meiner Echse an ein ganz nahes Regenloch, und klar glimmt das Himmelsblau in dem Gesteinsgefäße auf dem Wasserspiegel. Dort wellt meines Eidechsenvaters Ehegespielin (und auch die Kindlein) in der reinen Flut und schwingt so berückende Kreise mit ihrem unverlotterten Leiblein, so daß ich flüstere: Der Mensch braucht sein Gehirn; das ist das, was er offenbar ausgebildeter besitzt als das Getier, meistens zur Abartung. Selbst ich mißbrauche meine schönsten Triebe, und ich denke dabei beispielsweise nur an meine immer wiederkehrenden, mühevollen Eiteleien nach Einfällen — — Ich dichte, dichte, dichte! — — Mein Echslein weiß sich da viel würdiger zu verhalten, viel gewissenhafter ganz nur aus Tierverstand. Bestaubt komm ich mir dagegen vor, vom vielen Gelauf' und Gesuch'!

Mein Eidechsenvater ist so blitzsauber klar auf seinem ganzen zarten Leibe; denn er hat sich ja gestern erst wieder gehäutet; aber es heißt ihn ein sicherer Gedanke doch, auch die Flut aufzusuchen, aus ihr zu schöpfen: Leben. — — In Herbe, Fülle, Kraft, Inbrunst, alles zu seiner Zeit. In wunderbarer Kultur und Sachlichkeit, wie sie wenig Menschen üben wollen.

In diesem Augenblick toben zwei Kinder über den Bergplan. Eines schreit: „Ich will dich belügen! Ich mag dir gerade nicht die Wahrheit sagen. Es macht mir Freude im ganzen Leibe, dich zu belügen!" Ist in diesem Wort noch ein Weben vom Segen der Schuld und des Leides wach? — — O, es sind höllische Blicke in ihren Gesichtern.

Wieder sitzt mein Echslein auf dem glitzernden Ausguckplatz, und es hat nicht ein Bißlein mehr nagend im Maule, als es zur Erhaltung seiner Schönheit und Gesundheit dringend braucht, und sein Auge sagt mir, nun kann ich's doch sagen: „Lese die Wahrheit. Ich tue Gottes unverfälschten Willen, und sonst nichts. Selbst meine List beim Fangen meiner Nahrung ist nicht aufhäuserisch."

Meine Eidechse weiß von Lüge nichts. Nichts von des Menschen Lüge; was er alles tun müsse, um „vollkommen" zu sein. —

Fische, die im Eise schlafen.

Man weiß von Goldfischen, die aus dem Bassin springen und draußen erfroren, aber keinen Schaden davongetragen zu haben schienen, als man sie ein paar Stunden später ins Bassin zurückbrachte. Eine Forelle, die ein Mann in Cumberland zu seinem Vergnügen in einem kleinen Bassin hegte, war in einem strengen Winter eingefroren und tagelang in ihrem Eisgefängnis eingeschlossen gewesen. Nachdem sie dann langsam und vorsichtig aufgetaut wurde, schwamm sie wieder lustig im Wasser umher. In Sibirien, wo die Flüsse bis auf den Grund zufrieren, haut man heute das Eis aus und bringt die Fische in ihrem Eisbehälter zu Markt. Sie werden erst wieder in der Küche lebendig, allerdings nur, um dann in der Bratpfanne ihr Leben zu lassen. Der Direktor eines amerikanischen Aquariums will jetzt seltsame Exemplare von Fischen aus Alaska in Eisblöcken einführen und sie dann auftauen, um sie in die Schaubehälter zu setzen. Stark säurehaltiges Wasser wird zum Gefrieren gebracht, in den so entstandenen Eisblock bohrt man Löcher, in die die vorher zum Erfrieren gebrachten Fische gesteckt werden.

Belgier wollen abziehen

Brüssel, 17. Februar. — Die Räumung der von belgischen Truppen besetzten deutschen Gebiete steht unmittelbar bevor, erklärt die „Etoile Belge" und fügt bei, daß der erste Schritt die Rückverlegung des belgischen Stabes von Aachen nach Lüttich sei.

GALLSTEINE

und alle Arten von Magen- und Leberleiden schnellstens gelindert durch „Hexophen Kapseln". Wenn Sie an Darmleiden, Kolik, Schmerzen in der Seite oder Rücken, Gase, Juindice, Dyspepsia oder Herzbrennen leiden, sollten Sie diese zuverlässige Arznei sofort gebrauchen. Der Standard für Jahre. Von Tausenden mit Erfolg angewendet. Preis $5.00 per Schachtel, genügend für eine Monat lange Behandlung. Bestellt von

ANDERSON & CO.
Box 203 H. Windsor, Ont.

Sendet eure Rohfelle
an die
HUDSON'S BAY CO.

Bezahlung erfolgt am selben Tage an dem wir die Ware erhalten.
Alle Sendungen zehn Tage lang zur Annahme unserer Preise gehalten.
Wir zahlen die Royalty und Frachtgebühren.

Sendet eure Fellen an das älteste und zuverlässigste Pelzhaus in Canada. Wir geben keine Preislisten aus, sondern bezahlen immer höchste Marktpreise.

Schreibt um Versandzettel

HUDSON'S BAY COMPANY

Raw Fur Department. 1418—11th Ave., Regina
Phone 8945.

Oesterreichischer Luftverkehr

Wien, 17. Febr. — Von der österreichischen Regierung wird die Einrichtung eigener direkter Luftlinien geplant. Das Handelsministerium hat sich dieser Angelegenheit im Interesse der Entwicklung des Luftverkehrs mit großem Eifer angenommen und zweckdienliche Vorschläge ausgearbeitet.

Nach den vorliegenden Plänen wird die Regierung im laufenden Jahre $143,000 für den Luftdienst und eine weitere Summe von $86,000 für die Anlegung von Flugzeughäfen aufwenden. Der größere Teil wird in Form von Subsidien für den Ausbau der schon vorhandenen Luftlinien dienen.

Bislang hatte die österreichische Regierung sich nicht entschließen können, dem Beispiel verschiedener anderen europäischer Länder zu folgen und direkte Bargeldunterstützung den Luftlinien im eigenen Lande zukommen zu lassen. Wahrscheinlich eine Folge dieses Verhaltens ist die Tatsache, daß die Mehrzahl der Luftlinien in Oesterreich von ausländischen Gesellschaften betrieben werden. Die Sparsamkeit der Regierung auf diesem Gebiete des Verkehrswesens war durch die schwierige Finanzlage des Landes seit dem Kriege geboten.

Der Betrieb der österreichischen Luftlinien wird zum Teil im Anschluß an die große deutsche Lufthansa bewerkstelligt. Erst kürzlich hat die Lufthansa neue Linien eingerichtet, die den direkten Verkehr von Wien über Prag nach Berlin und von Wien nach Italien vermitteln. Die modernsten Großflugzeuge mit allen Bequemlichkeiten für den Passagierverkehr sind auf diesen Linien in Dienst gestellt.

Wann ist man eine Persönlichkeit? Wenn man nie persönlich geworden ist.

Wozu ist ein Mund da? Um im übertragenen Sinne, mündig zu werden.

Wollen Sie Ihre Verwandten nach Canada kommen lassen?

Benützt die **White Star Red Star** Linien, weil:
Wir Ihnen behilflich sein werden im Erlangen der Einreiseerlaubnis nach Canada, und
Ihren Verwandten alle Hilfe kostenfrei zuteil werden lassen, die Pässe und andere notwendige Dokumente in Europa zu erhalten.
Unsere Dampfer sind die größten die in Montreal anfahren und segeln regelmäßig jede Woche.
In Europa haben wir Büros und Agenturen in allen wichtigen Punkten, wo Beamten angestellt sind, die Ihre Sprache sprechen.
Deshalb kauft Schiffskarten über die **White Star Red Star Linien.**

Senden Sie Geld an Ihre Verwandten in Europa?

Ueberweiset es durch die **White Star Red Star** Linien, weil:
Das Geld dann prompt in dem nächsten Postamt ausgezahlt wird.
Zahlungen werden in amerikanischen Dollars gemacht.
Sie können entweder per Post oder per Kabel schicken.
Sprecht vor oder schreibt an irgend einen unserer Agenten um weitere Auskunft oder freien Rat über Billete oder Geldsendungen.
L. Sikevych, Foreign Dept., 224 Portage Ave., Winnipeg.

Zweig-Büros:
D. Ferguson, Land Building, Calgary, Alta. — G. J. Troben, 10275—101. Str., Edmonton, Alta. — J. Belivan, 307 Sask. Cresc., Saskatoon, Sask.

RED STAR LINE
WHITE STAR LINE CANADIAN SERVICE

Verkäufer gesucht

Wenn Sie Vertrauen haben in Ihrer Tüchtigkeit und sich vor Arbeit nicht scheuen, dann können wir Ihnen zeigen, wie Sie ganz leicht Zweihundertundfünfzig Dollar per Monat verdienen können. Fragt: **W. B., im Courier-Büro,** 1835 Halifax Straße, Regina.

Einen halben Tag
oder eine halbe Welt entfernt

Ihre Photographie ist Ihren Lieben daheim eine teure Erinnerung. Wie kann man sie noch besser beschenken als mit etwas, das sie sich nicht kaufen können?

ROSSIE A.R.P.S. F.P.A.A.
1731 Scarth Straße, Regina. — Telephon 3678

Berühmter Knabenchor von Westminster in Canada.

1) Der Knabenchor der Westminster-Abtei beim Abschied von England, wo sie auf dem C. P. R.-Dampfer „Montrose" nach Canada fuhren. — 2) Very Rev. Dean von Windsor, der Hofkaplan des Königs von England, plaudert mit Offizieren an Bord der „Montrose". — 3) Ein sechs Jahrhunderte altes Kreuz, das der anglikanischen Kirche in Windsor, Ont., vom Dean von Windsor geschenkt worden ist.

Der Knabenchor machte eine Konzertreise durch Canada und stattete dabei den bedeutendsten Städten, u. a. auch Regina, seinen Besuch ab.

FARMER! Wir empfehlen Ihnen Domestic Help, Köchinnen, Wirtschafterinnen (von alten Lande!) Wollt ihr für Frühjahr billige Arbeiter, schreibt sofort. Habt ihr in Europa Verwandte und Freunde, laßt sie durch uns herüberbringen. Wir haben die Vertretung der größten Schiffahrtslinien. Wir werden Ihnen in allem unentgeltl. an Hand gehen!
Canadian Northern Colonization Co., 203 Adams Bldg., Edmonton, Alta.
C. Hantsch, Mgr., früher Farmer in Fort Sask., Alta. P. Hack, Sekr., früher Lehrer in Saskatchewan.